

NEUE GEWÄSSER IN ECKERNFÖRDE: Impulse zur Selbstentwicklung



Der Obere Eimersee:

Der unter aufgegebenem Acker verrohrte Lachsenbach (links) wurde wieder zu einem natürlichen Stausee, als man die Rohrleitung durch einen Mörtelkammer blockierte (Mitte). Seit über 20 Jahren entwickelt sich das ca. 3 ha große Feuchtgebiet weitgehend ungestört selbst (rechts).



Der "Aralsee":

Stark nitrifiziertes Weideland wurde bis auf die darunterliegenden marinen Sande abgetragen (links) und der freien Entwicklung bei permanent hohem Grundwasserstand überlassen (Mitte). Gänse, Schwäne, Reiher etc. haben das Gewässer trotz der Nähe zu Bundesstraße und namengebender Tankstelle angenommen (rechts).



Die Domslandteiche:

Staunasse Ackerbereiche am Rande eines Moores wurden maschinell vertieft (links) und nehmen das Niederschlagswasser aus dem angrenzenden Wohngebiet auf (Mitte). Das Ergebnis der freien Entwicklung ist wertvoller Biotop und Naherholungsraum zugleich (rechts).

